

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 32 (1890)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Neue Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Literatur.

**Der Fuss des Pferdes in Rücksicht auf Bau, Verrichtungen und Hufbeschlag** von Prof. Dr. T. Leisering, M. Hartmann und A. Lungwitz, Lehrer an der thierärztlichen Hochschule in Dresden. Siebente Auflage, 1889. Verlag von G. Schönfeld in Dresden. Preis 7 Mark.

Obgenanntes Werk ist bekannt und sein Erscheinen in siebenter Auflage ein Beweis, dass es den Anforderungen eines Lehrbuches über diesen Gegenstand voll und ganz entspricht.

Der erste Theil der neuesten Auflage, welcher den Bau und die Verrichtungen des Hufes beschreibt, ist ziemlich unverändert geblieben; dagegen hat der zweite Theil, der den praktischen Hufbeschlag behandelt, durch Lungwitz eine theilweise Umarbeitung erfahren. Verschiedenes, so namentlich bezüglich des Winterbeschlages, sodann die Beurtheilung des fertig beschlagenen Pferdes und der Einfluss der Strassen auf Hufe und Beine etc. sind neu hinzugekommen und sind die Abbildungen von 211 auf 249 vermehrt worden.

Das reichlich 23 Bogen starke Werk steht sowohl mit Hinsicht auf die Behandlung des Stoffes, die Wahl und Ausführung der Zeichnungen, als auch auf die buchändlerische Ausstattung gegenwärtig unübertroffen da und kann darum allen Interessenten unbedenklich empfohlen werden.

**Encykloplädie der gesammten Thierheilkunde und Thierzucht** mit Inbegriff aller einschlägigen Disziplinen und der speziellen Etymologie, herausgegeben von Alois Koch, k. k. Bezirksthierarzt in Wien.

Die Lieferungen dieses sehr gediegenen, im Jahre 1885 begonnenen, gegenwärtig von 70 den verschiedenen europäischen Ländern und selbst den Vereinigten Staaten Nordamerikas angehörigen Autoren bearbeiteten Werkes folgen rasch auf-

einander. Bereits ist die VII. Lieferung des VII. Bandes erschienen. Es sollte dieses Prachtwerk in keiner Bibliothek der so zahlreichen Interessenten fehlen. Thierärzte und Thierzüchter, sowie noch viele andere Personen können sich in demselben viele Belehrung holen. *Strebel.*

**Ueber den Oesophagus des Menschen und verschiedener Haus-  
thiere.** Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen medizinischen Fakultät der Universität Bern, vorgelegt von Oscar Rubeli, Docent an der Thierarzneischule in Bern. Mit 3 Tafeln. Gedruckt bei Schumacher in Berlin.

Diese interessante, lehrreiche, mit 3 Tafeln illustrierte Schrift ist das Produkt einer fleissigen vergleichenden Studie über die anatomischen, histologischen und physiologischen Verhältnisse der Speiseröhre des Menschen und verschiedener Hausthiergattungen. Die 64 Seiten fassende Arbeit bietet viel des Interessanten und ist daher recht lesenswerth.

*Strebel.*

**Repertorium der Thierheilkunde.** Stuttgart, Verlag von Schickhardt & Ebner (Konrad Wittwer), gr. 8<sup>o</sup>. Preis 5 Mark.

Mit dem jüngst erschienenen 200. Hefte hat das von Obermedizinalrath Dr. von Hering begonnene und von demselben beinahe vier Jahrzehnte lang redigirte und sodann von dem als thierärztlicher Schriftsteller und Lehrer hochgeschätzten Professor Dr. Vogel in Stuttgart fortgesetzte Repertorium der Thierheilkunde seinen 50. Jahrgang ohne Unterbrechung beendet. Gleich von seinem Erscheinen an hat die Zeitschrift einen grossen Leserkreis gefunden und durch seinen stets reichhaltigen, gut gewählten und gut besorgten Inhalt in der thierärztlichen periodischen Literatur eine hervorragende Stelle eingenommen und dieselbe zu behaupten vermocht. Die buchhändlerische Ausstattung ist gut. *Strebel.*

**Thierproduktion.** I. Theil. Naturgeschichte und Racenlehre der Hausthiere, von Dr. Anton Baranski, k. k. Professor an der Thierarzneischule in Lemberg. Mit vielen Holzschnitten. Wien, 1890. Verlag von Moritz Perles, br., gr. 8<sup>o</sup>, 160 Seiten. Preis 2 fl.

In dem zur Besprechung vorliegenden Werke schildert der auf dem Gebiete der Thierproduktionslehre sehr kundige Autor in grossen und treffenden Zügen die Naturgeschichte unserer Hausthiere. Im allgemeinen Theile sind (auf 31 Seiten) die paläontologische Entwicklung der Thierwelt, die Zählung der Hausthiere und deren geographische Verbreitung, Art, Varietät, Racen (Ur- und Kulturracen), Schlag, Stämme, Zucht (Heerde), die Veränderlichkeit der Thiere im Hauszustande unter Anführung von Beispielen mit Illustrationen, die Bastarde, die Akklimationsfähigkeit, die physiologisch-anatomischen Geschlechtsunterschiede besprochen. Der besondere Theil behandelt in erschöpfender und dennoch gedrängter und leicht verständlicher Weise sämtliche Säugethierracen nach deren Abstammung, Arten, Schlägen, charakteristischen Merkmalen und geographischen Verbreitung. Viele Zeichnungen verdeutlichen den Text. Bloss in Bezug auf das alpine grosse Fleckvieh müssen wir bemerken, dass das Bern-Simmenthaler Vieh keineswegs der Hauptrepräsentant des alpinen Fleckviehes und das grösste Rind dieser Race ist. Das grösste Rind dieser Race ist das Vieh des Freiburger Schlages. Das Vieh des Freiburger (Greyerzer) Schlages unterscheidet sich von demjenigen des Simmenthaler Schlages nicht bloss bezüglich seiner Haarfarbe (schwarzweiss und dunkelrothweiss), sondern auch hinsichtlich seiner imponirenden Grösse, seiner Gestalt, seiner gefälligen rundlichen Formen und seiner sehr stark entwickelten Muskulatur, namentlich der Vor- und Nachhand.

Die Ausstattung des Buches ist tadellos und der Preis sehr mässig. Wir dürfen, ja müssen dasselbe allen Fachmännern und Freunden der Thierzucht, den Studirenden der Thierheilkunde und den Thierärzten bestens empfehlen. *Strebel.*

**Deutscher Veterinär - Kalender** für das Jahr 1890. Herausgegeben von Dr. R. Schmalz, Lehrer an der Thierärztlichen Hochschule zu Berlin. Preis 4 Mark. Verlag von Th. Chr. Fr. Enslin, Luisenstrasse 36, Berlin.

Für den Thierarzt recht bequem sind die zu einer Art Compendium der Thierheilkunde umgewandelten Veterinär-Taschenkalender. Wo ihn auf seiner Praxis das Gedächtniss etwa im Stiche lassen will, findet er darin die gesuchten Anhaltspunkte. Die zahlreichen Tabellen und Zahlen, Vorschriften und Instruktionen, die er sonst in den verschiedensten Werken aufsuchen müsste, sind hier nett und übersichtlich beieinander.

Darum sind die Kalender so begehrt, und darum treten immer wieder neue auf den Plan, einander an Bequemlichkeit überbietend.

Auch der obgenannte ist neu und weicht von seinen Kollegen, abgesehen vom wissenschaftlichen Inhalt, auch darin ab, als das „Journal“, welches für jeden Tag ein Folio bietet, in Form von vier, den Quartalen entsprechenden Broschürchen dem eigentlichen Kalender successive beigelegt werden kann.

Neben den üblichen Arzneimittel-Löslichkeits- und Maass-tabellen und den wichtigsten Viehseuchengesetzen und Verordnungen sind im ersten Theil noch enthalten: Trächtigkeit-Temperatur, Puls- und Zahnwechsel-Tabellen, sowie die Taxordnung, Fleischschaugesetze, Viehwährschaftsgesetze etc. Dieser neue Kalender ist allen anderen mindestens ebenbürtig.

**Lehrbuch der Pathologischen Anatomie** von Dr. F. V. Birch-Hirschfeld, Professor an der Universität Leipzig, mit veterinär-pathologischen Beiträgen von Dr. A. Johne, Professor an der thierärztlichen Hochschule in Dresden und pathologisch-anatomischen Untersuchungsmethoden von Dr. G. Schmorl, Assistent am pathologischen Institut Leipzig. Erster Band: Allgemeine Pathologische Anatomie. Vierte

völlig umgearbeitete Auflage 1889. Preis 10 Mark. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Wenn von einem thierärztlichen Lehrfach gesagt werden darf, es sei in der Literatur etwas vernachlässigt, so ist es von der allgemeinen Thierpathologie und pathologischen Anatomie; denn heute besteht kein derartiges Lehrbuch in deutscher Sprache, welches den Anforderungen der Jetztzeit voll und ganz entspräche.

Die thierärztliche allgemeine pathologische Anatomie stimmt zwar in den meisten Fragen mit der medizinischen überein, und ist es darum auch verständlich, wenn an thierärztlichen Lehranstalten medizinische Werke im Gebrauche stehen.

Immerhin gibt es Kapitel, hauptsächlich dasjenige der Schmarotzer, welche absolut verschieden sind. In obbezeichnetem Werk sind nun zum Zwecke einer vergleichenden Pathologie von Seite eines der bedeutendsten Veterinärpathologen auch die pathologischen Verhältnisse der Thiere, soweit als thunlich, gewürdigt, was dasselbe nicht nur für die Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch für den Thierarzt entschieden werthvoller macht.

In sechs verschiedenen Abschnitten behandelt dieses Lehrbuch die örtlichen Störungen des Blutlaufes, den örtlichen Tod und die Rückbildung der Gewebe, die Entzündung, die pathologischen Neubildungen, die thierischen und pflanzlichen Parasiten, die Missbildungen und in einem Anhang die pathologisch-histologischen Untersuchungs-Methoden.

Die 178 Zeichnungen sind sehr instruktiv und durchweg sauber ausgeführt.

In dieser vierten Auflage ist der bakteriologische Theil ausgelassen, und wenn die Gründe, welche die Verfasser hiezu bewogen, auch recht plausible sind, so wäre es doch wünschenswerth, wenn fürder die Technik des Nachweises und der Bestimmung der Pilze mit gleicher Ausführlichkeit wie die Gewebs-Untersuchungs-Methoden gewürdigt würden.



Trotz dieser Beschränkung ist das Werk voluminöser geworden, namentlich durch Aufnahme der neueren Forschungsergebnisse in den Gebieten der Zirkulationsstörungen, der Entzündungen und Neubildungen.

So ist denn dieses stattliche Werk der vergleichenden allgemeinen pathologischen Anatomie wirklich ein für die ganze medizinische Welt werthvolles und auch ohne Bedenken Studirenden wie Praktikern empfehlenswerth.

**Bericht über die VI. Plenar-Versammlung des deutschen Veterinär-rathes** am 17. und 18. Juni 1889 zu Eisenach. Verlag von Friedrich Gutsch in Karlsruhe. Preis 4 Mark.

In einem 300 Seiten starken Band ist vom ständigen Ausschuss des deutschen Veterinär-rathes ein Bericht über die letzte VI. Plenarversammlung herausgegeben worden.

Die Traktanden: „Die Bestimmungen über die Gewährleistung beim Viehhandel in dem Entwurfe des bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich,“ Ref. Prof. Dieckerhoff, „Die Nützlichkeit besonderer Lehrkurse zur Ausbildung von beamteten Thierärzten,“ Ref. Dr. Lydtin, und „Das Dispensirrecht der deutschen Thierärzte“, Ref. Assistent Schlamp und deren gründliche Diskussion unter Lydtin's bewährter Leitung sind in der That auch so wichtig, dass diese Art der Veröffentlichung namentlich den deutschen Kollegen erwünscht sein musste.

Aber auch für schweizerische Thierärzte hat das Werk Interesse, namentlich jetzt, wo auch bei uns neue Gesetze betr. die Viehwährschaft in Aussicht stehen.

Die allseitig gründlich durchdachten Referate können wirklich sehr zum Studium empfohlen werden.